treffpunkt

Gemeinsam im Adventhaus Grindelberg

April bis Juni 2023

Lasst uns
daher nicht
müde werden,
Gutes zu tun!

Galater 6;9

Liebe Gemeinde, liebe Freunde des Grindels,
Liebe Geschwister,
ENDLICH - !!!
sind sämtliche Corona-Maßnahmen beendet.
Kinder können wieder die Mimik der Erwachsenen lesen, alte Menschen freuen sich, dass sie sehen, wenn andere Menschen Ihnen zulächeln und uneingeschränkte Nähe wieder möglich ist – ohne Test, ohne Maske.
Es ist für viele Menschen wie eine Befreiung aus dem Gefängnis. Das Leben kann neu starten. Der Frühling ist da, die Natur erwacht und die Menschen schöpfen Hoffnung auf „bessere Zeiten“ - wenn da nur nicht der Ukraine-Krieg, die Energiekrise, die hohen Kosten für Lebensmittel, explodierende Mieten und die Klima-Krise wären. Wie geht es weiter? Die Aufrüstung schreitet fort und die genannten Probleme begleiten uns wohl auch nochin Zukunft. Was haben unsere Kinder und Enkel zu erwarten?
Die Vorstellung, dass wir einer Bedrohung hilflos ausgeliefert sind, die Vorstellung, dass wir eine Bedrohungnicht rechtzeitig erkennen können, die Vorstellung keine geeigneten Mittel zur Hand zu haben, um die Bedrohung abwenden zu können, macht Angst. Und auch die Vorstellung, niemanden zu finden, wenn man alleine nicht mehr weiter weiß, macht ebenfalls Angst. Nicht ohne Grund durchzieht die Bibel vom Anfang bis zum Ende die Aufforderung Gottes „Fürchte dich nicht“, „Hab keine Angst“! Wie gehen wir damit um? Jesus weiß, dass wir in dieser Welt Angst haben! Deshalb hat er seinenJüngern ein sehr praktisches Beispiel in der, in Matth. 14, 22-32 beschriebenen Begebenheit, gegeben. Die Wellen türmen sich rund um das kleine Boot auf und die Jünger erleben Todesangst. Und in dieser Situation fordert Jesus, über den See kommend sie auf, keine Angst zu haben. Petrus wagt sich mutig, trotz der Wellen, auszusteigen und der Einladung Jesu zu folgen. Die anderen Jünger bleiben im Boot und schauen zu. Und dann bekommt Petrus Angst, denn er schaut auf die Wellen und nicht mehr auf Jesus. Da beginnt er zu sinken. Jesus zieht ihn aus dem Wasser und fragt ihn, warum er so wenig glaubt und ob er ihm nicht vertraut. So gehen sie zum Boot. Und dann passiert es: In dem Moment, in dem der Kleinglaube und der Zweifel angesprochen und ausgesprochen ist (es wird so unspektakulär geschildert, dass man es beinahe überliest: ... „und sie traten in das Boot“... Petrus und Jesus. Beide zusammen. In dieses Nußschalenboot mitten in der aufgewühlten „Angstsee“. Und der Sturm merkt, dass er jetzt keine Macht mehr hat. Und er legt sich. Und es wird still...!
Und so, wie in der Lehrstunde Jesu im Meer der Angst giltauch heute für uns seine Zusage: „Ich bin bei Euch, alle Tage, bis an der Welt Ende“ .Und selbst während Corona konnten wir doch als Geschwister immer wieder gemeinsame Zeiten, manchmal auch nur im kleinen Kreis, miteinander verbringen und uns gegenseitig persönlich Mut zusprechen, um den ersten Schritt aus dem Boot auf das Wasser, Jesus entgegen, zu wagen.

Herzlichst Eure Elisabeth Edeltraut

Unser neues Studienheft für das 2. Quartal 2023

Gott hat eine Bewegung ins Leben gerufen, die sich im Laufe der Zeit zur Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten entwickeln und der Welt seine endzeitliche Wahrheit verkünden sollte – die Botschaften der drei Engel. Sie sind in gewisser Weise der Marschbefehl unserer Kirche und in ihrem Kern Evangelium, rein und einfach, das im Kontext der „Wahrheit, die nun gegenwärtig ist“ (2. Petrus 1,12), präsentiert wird.

Buchempfehlungen

Heilige Sexualität

Lust, Sex und Beziehungen im Licht des Evangeliums gestalten Christopher Yuan Bestimmen unsere sexuellen Sehnsüchte und Begierden, wer wir sind? Bin ich, was ich fühle, oder gibt es ein tieferes Fundament für meine Identität? „Mehr als alles andere brauchte ich den Glauben an Jesus und die Bereitschaft, ihm nachzufolgen.“ Und zu dieser Nachfolge gehört Heiligkeit – und auch eine heilige Sexualität, die eine Herausforderung für jeden Christen ist!
Christliche Verlagsgesellschaft 19,90 EUR

Für Gott leben

Vom Segen biblischer Tugenden
Frank M. Hasel

Für Gott leben will die Schönheit biblischer Tugenden wie Dankbarkeit, Mut, Geduld, Demut, Zufriedenheit und mehr neu entdecken. Es enthält wahre Geschichten und praktische Tipps, wie du diese Tugenden im Alltag und in deinen Beziehungen entwickeln kannst.
Jesus lädt dich ein, seine Tugend anzunehmen und dich von seiner Liebe inspirieren zu lassen. Er möchte deine tiefste Sehnsucht stillen – die Sehnsucht, zu lieben und geliebt zu werden.
Advent-Verlag Schweiz 16,90 EUR

Verabschiedung Christian

Am 25. März wurde Pastor Christian Möller im Rahmen des Abendmahlgottesdienstes von der Grindel-Gemeinde verabschiedet. Die Gemeinde dachte dankbar an seine unterschiedlichen Dienste in den vergangenen Jahren zurück. Bereichert um viele Erfahrungen am Grindelberg, freut sich die zwischenzeitlich vierköpfige Familie auf die neuen Herausforderungen in der Nachbargemeinde Hamburg-Barmkek. Unter Gebet und Segen war es ein herzlicher Abschied - aber nur mit einem halben Tschüß, denn in Hamburg sieht man sich immer wieder.

39 Jahre ein Amt!

1983 wurde Edith Huchler das erste Mal zur Schatzmeisterin gewählt. Seit dem hatte sie das Amt ohne Unterbrechung für 39 Jahre! inne. Was für eine Hingabe und Treue! Sie hat dieses Amt über diesen unfassbar langen Zeitraum immer gewissenhaft und akribisch genau ausgeführt. Nun ist die Zeit gekommen wo sie von sich aus das Amt in gute Hände abgibt, da ihr Alter, so sagt sie „sie dazu nun drängt“. Holger Mainka wird nun das Amt übernehmen.
Die Vereinigung aber vor allem alle Geschwister der Adventgemeinde Grindelberg bedanken sich bei Edith von ganzen Herzen für diese Hingabe, die nur mit Liebe zu SEINER Gemeinde so lange durchzuführen ist.
VIELEN HERZLICHEN DANK Edith! - Gott segne Dich und belohne dich nun mit mehr freier Zeit.

Begrüssung Annette

Seit dem 01. Januar 2023 ist Annette Schildt Pastorin am Grindel. Ihr alle kennt sie seit länger Zeit. Wir heissen sie hezlich willkommen und wünschen ihr für ihre Arbeit und ihr Leben Gottes Segen.

Anna – Barbara Rückstein

Als Synonyme für das Wort „Gespräch“ sind in einem Online-Wörterbuch u.a. diese Wörter genannt: Aussprache, Forum, Dialog, Begegnung, Klärung, Diskurs, Zusammenkunft, Beratung, Besprechung, Austausch, Kontakt, Auseinandersetzung, Debatte, Konversation, Kommunikation (www.woxikon.de).
Doch es ist nicht wichtig, wie wir es nennen, sondern, dass wir es tun! Miteinander reden über unsere Gemeinde, die uns am Herzen liegt. Gemeinsam überlegen, wie es „der Gemeinde“ geht und was jetzt dran ist.
Wann: **am 10.06.2023**
Potluck nach dem Gottesdienst (bitte etwas zum Essen mitbringen) und anschließend wollen wir miteinander ins Gespräch kommen.
Herzliche Einladung – plant euch diesen Termin schon mal fest ein!

Eure Annette

Gottesdienste, Termine und Veranstaltungen

APRIL	MAI
01.04. Predigt: Pastor Karsten Stank **Ganz · Schön · Lebendig**	**06.05.** Predigt im Norden
08.04. Karsabbat Predigt: Pastorin Annette Schildt	**13.05.** Predigt: Pastorin Annette Schildt
15.04. Predigt: Pastor Martin Altink	**20.05.** Himmelfahrt Predigt: Pastor Saša Gunjević
22.04. Studiensabbat Predigt: Pastor Frieder Schmidt i.R.	**27.05. Pfingsten** Predigt: Pastor Christian Korzenietz
29.04. Predigt: Pastor Saša Gunjević	

Um 10 Uhr finden unsere Gesprächskreise statt.

Um 11 Uhr haben wir einen Predigt-Gottesdienst mit Lobpreis und Anbetung.

Viele Predigten können jederzeit im Internet unter
www.adventgemeinde-grindelberg.de
angehört werden. Wir sind auch bei Facebook unter Adventhaus Grindelberg und auf Youtube zu erreichen. Manche Gottesdienste werden gestreamt. Das wird im Einzelfall über GrindelNews mitgeteilt.
Änderungen vorbehalten.

Kindergottesdienste

Die Kindergottesdienste finden gleichzeitig zum Erwachsenengottesdienst um 11.00 Uhr in den verschiedenen Gruppen.

Die ganz Kleinen treffen sich im sog. “Pumakäfig“ hinter dem Gottesdienstraum.

Die 4-7jährigen haben ihren Gottesdienst im alten Kindergarten.

Die 8-11jährigen treffen sich im Hof im sog. “Glaskasten“ statt.

JUNI

03.06.
Predigt: Pastorin Annette Schildt
Ganz · Schön · Lebendig, Gemeindewahl

10.06.
Predigt: Pastor Saša Gunjević

17.06. FlexSabbat
Landesjugendsabbat

24.06. Abendmahl
Predigt: Pastorin Annette Schildt

Ganz · Schön · Lebendig

In ganzer Fülle, mit ganzer Seele, mit ganzem Verstand und ganzem Körper – es soll unser Herz, unserAuge, unsere Sinne erfreuen und es soll uns zum Nachdenken und Erkennen anregen. So möchten wir Gottesdienst feiern! „Ganz · Schön · Lebendig“ und gemeinsam wollen wir Gott begegnen, jung und alt, klein und groß. Begegnen in unseren Gottesdiensten, die wir gemeinsam mit unseren Kindern, von klein bis groß, gestalten, erleben und feiern möchten. Erleben wollen wir dies an jedem ersten Sabbat im Monat. Fühlt euch herzlich willkommen und eingeladen ein Teil davon zu sein, wenn wir am **1. April um 11 Uhr Gottesdienst** feiern, jeder wie er kann und möchte, denn gemeinsam sind wir stark, kreativ, und vielfältig. Gemeinsam sind wir ein Ganzes, Ganz · Schön · Lebendig!
Wir sind alle ein Teil SEINES Ganzen!
1. Korinther 12, 12

Rahel Röper, Amelie Behn, Helena Montcho, Annette Schildt und Sasa Gunjevic

Besondere Termine

Chor Workshop am Grindel im April*

Vielleicht habt ihr bereits Volker Dymel bei Swinging Christmas oder beim Neujahresgottesdienst erlebt. Er ist ein erfahrener Chor Leiter, Trainer und Gesangslehrer und bietet im April einen Chor Workshop bei uns am Grindel an, mit dem Ziel einen Gospel Chor mit wöchentlichen Proben am Grindel zu gründen. Am **29.4.** werden wir auch einen seiner Chöre in unserem Sabbatgottesdienst erleben. Wenn du bei dem Chor Workshop mit dabei sein möchtest melde dich gerne früh bei ihm an, denn die Plätze sind oft sehr schnell ausgebucht.

Von der Gemeinde – für die Gemeinde

Rückblick Bläser

Am Wochenende vom 10.-12.02. folgten ca. 25 Bläserinnen und Bläser der Einladung der Hanse-Vereinigung und trafen sich im Jugend- und Freizeitheim Gailhof in Wedemark zum gemeinsamen Musizieren. Unter der bewährten Leitung von Martin Leipold wurden in immer entspannter und guter Atmosphäre wertvolle Impulse zum persönlichen Üben gegeben und neue interessante Bläserliteratur eingeübt.

Auch die geistlichen Akzente in den Andachten und dem Gottesdienst am Sabbat trugen dazu bei, dass die besondere Beziehung unter Bläserinnen und Bläsern neu gestärkt und das Wochenende so wieder zu einer Begegnung werden konnte, die alle bereichert hat. Auch wenn sich eine Veränderung in der Bläserleitung der Vereinigung ergeben soll, wurde deutlich, dass die Arbeit fortgesetzt werden wird und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Instrumente weiter zur eigenen Freude und zu Gottes Ehre zum Klingen bringen wollen.

Heinz Schlumpberger

Informationen zu unseren Übungsstunden werden über eine What´s App Gruppe bekannt gegeben. Kontakt: Ulrike Kaupisch

---

Wir trauern um Horst Heibutzki. Mit ihm haben wir über 50 Jahre lang Musik gemacht. Mit seiner Tuba gab er uns ein Fundament, auf das wir immer bauen konnten. Bei aller Trauer freuen wir uns darauf im Himmel wieder mit ihm zusammen Musik zur Ehre Gottes im himmlischen Bläserchor zu machen.

Anna - Barbara Rückstein

Unser Gemeindedach

Das Baugerüst ist weg - damit ist für alle ersichtlich, dass die Sanierungsarbeiten an unserem Gemeindedach abgeschlossen sind.

Die dringend erforderlichen Arbeiten waren umfänglich, nicht nur an finanziellen Mitteln, sondern auch in der Koordination der Gewerke.
Unser erster Dank gilt daher unserem Vermieter, dem Hamburger Verein.

1953 wurde unser heutiges Gemeindehaus eingeweiht. Es sollte ein gemeinsamer Mittelpunkt adventistischen Lebens in Hamburg werden – zu Recht. 70 Jahre lang wurden unter unserem Dach Gottesdienste sowie alle Tiefen und Höhen unseres Gemeindelebens gefeiert. Viele unterschiedliche Veranstaltungen, die auch unsere Nachbarschaft bereicherten, fanden in unseren Gemeinderäumen statt. Als Gemeinde wollen wir für alle Menschen ein sicherer Ort der Begegnung und Annahme sein - schön, dass wir unsere Gemeindearbeit auch die nächsten 70 Jahre unter einem neuen Dach leisten dürfen.

Wir danken unserem Gott für die finanziellen Mittel und bitten die Menschen zu segnen, die unsere Gemeindearbeit am Grindel ermöglichen.

Euer Marcus

Patenschaften

Du & Ich

„Dies eine Gebot gebe ich euch: „Ihr sollt einander lieben!“ (Joh. 15,17)

In den Versen davor erläutert Jesus diese Aussage. Liebe ist kein bloßes Gefühl. Liebe ist auch kein Zustand der einfach da ist. Liebe ist eine Entscheidung. Liebe muss gepflegt werden. Jesus sagt in dem Text Joh. 15, Verse 12-17, dass er uns liebt und uns erwählt hat. Er möchte, dass auch wir einander lieben und einander Frucht bringen und von ihm und Gottes Reich erzählen. Und wie ist es am besten möglich, wenn nicht in einer Beziehung zu einem Menschen.

Also lasst uns einander lieben, indem wir in Beziehungen zueinander leben. Natürlich kann man nichtfür jeden in gleicher Intensität da sein, denn es würde unsere menschlichen Möglichkeiten überschreiten. Und daher kommt hier der Gedanke einer Patenschaft, indem ich mich bewusst für eine Person aus meiner Gemeinde entscheide, für die ich mehr als die Nächstenliebe aus der Ferne ausüben kann. Ich möchte dich ein Stück deines Lebens begleiten. Es interessiert mich wie es dir geht, was dich beschäftigt und was du gerade durchmachst. Ich möchte mich mit dir freuen und mit dir traurig sein, mit dir stark und mit dir schwach sein, ich möchte mit dir beten, meinen Glauben mit dir teilen und mit dir wachsen!

Wünschst du dir einen Gesprächspartner in deiner Gemeinde oder für deine Kinder eine Oma, einen Opa oder einfach einen großen Freund? Vielleicht weißt du auch gar nicht wen oder wie du jemanden darauf ansprechen kannst, daher möchten wir die Wege zueinander bauen und ebnen. Melde dich gerne bei mir, Kurt oder Florian und vielleicht ist da bereits jemand da, der einen ähnlichen Wunsch verspürt wie du!

Lena

(Helena.Montcho@web.de, vollmannflo@gmx.de, kurthahn@freenet.de)

Hilfe für die Menschen im Erdbebengebiet

ADRA arbeitet seit vielen Jahren in Syrien und konnte darum nach dem Erdbeben vom 6. Februar schnell reagieren. „Wir sind in Latakia, Aleppo und Hama aktiv, das sind die am stärksten betroffenen Gebiete. Allein in Latakia sind über 100 Gebäude zerstört worden, unzählige sind beschädigt und drohen einzustürzen. Die Familien können nicht in ihre Häuser zurückkehren und wissen nicht, wohin sie gehen sollen“, berichtet Miriam Watts von ADRA Syrien. Da es in der Türkei kein ADRA-Büro gibt, ist ein internationales Rettungsteam aus dem ADRA-Netzwerk in die betroffenen Gebiete gereist, um zu helfen. Die Nothilfe im Erdbebengebiet versorgt die Betroffenen mit dem Lebensnotwendigsten: Es werden Notunterkünfte organisiert, Decken, Matratzen und warme Kleidung verteilt sowie für Nahrungund Trinkwasser gesorgt. Zudem werden Gasheizungen bereitgestellt, um die Familien vor der Winterkälte zu schützen.

ADRA Deutschland e.V. www.adra.de

Anja Kromrei

Renovierungen und Einsparungen

Gebäude müssen gepflegt werden und je älter sie sind, umso mehr Pflege brauchen sie. Unsere Kapelle ist jetzt 70 Jahre alt, der Zahn der Zeit nagt an ihrer Substanz. Gerade ist das Dach erneuert worden, die Betondecke oberhalb des großen Saales wurde aufwändig isoliert. Die Gemeinde muss sich mit einem Betrag von mindestens 40.000 bis 45.000,- € an den Kosten beteiligen. Die Sanierung des Eingangsbereiches und der Austausch der Fenster im großen Saal sind weitere Großprojekte, die auf die Gemeinde zukommen.
Daneben gibt es Maßnahmen, die die Gemeinde allein finanzieren muss. In den letzten Monaten wurden zahlreiche Neon- gegen LED-Röhren ausgetauscht, wodurch der Stromverbrauch um etwa 75% gesenkt werden konnte. Für den Herbst ist die Renovierung des kleinen Saales geplant, wofür Kosten von etwa 10 bis 12.000 € anfallen können. Danach geht es weiter: Sesselraum, Küche, Garderobe, Foyer – es gibt viele Baustellen im Gebäude. Das Bau-Team versucht, möglichst viele Projekte in Eigenleistungen umzusetzen, doch die Rücklagen der Gemeinde reichen nicht für alle Maßnahmen aus. Wenn wir unsere Kapelle in einen ansehnlichen Zustand bringen wollen, brauchen wir Geld, und zwar viel mehr Geld als bisher.

Daher meine Bitte: helft mit, dass die notwendigen Finanzen zur Verfügung gestellt werden können. Am besten durch einen Dauerauftrag (Zweck: „Kapellengebäude“) auf das Konto der Gemeinde. Wer will, kann Marcus Schwarz oder Holger Mainka auch einen Betrag nennen, den er insgesamt spenden will, um ihn dann per monatlicher Zahlung anzusparen. Auch Einzelspenden, ob groß oder klein, sind willkommen.
Insgesamt lässt sich sagen: der Finanzbedarf für unsere Kapelle wird in Zukunft unausweichlich steigen. Wenn wir unser Gebäude erhalten wollen und wenn wir durch unsere Kapelle deutlich machen wollen, welchen Wert Gott für uns hat, dann braucht es mehr Geld als in den letzten Jahren. Ich hoffe auf eure Unterstützung!

Heinz-E. Gattmann

Unser kleiner Gemeindesaal

Im kommenden Sommer soll unser kleiner Saal renoviert und verschönert werden.
Neben dem großen Saal ist dies der zentrale Raum für unsere 3. Stunde nach dem Gottesdienst sowie vieler unserer Begegnungen .
Bereits heute dürfen wir uns bei allen Mitwirkenden für die Planung und Umsetzung bedanken!
Für die notwendigen Renovierungsarbeiten starten wir ein Spendenprojekt mit der Bitte um Eure finanzielle Beteiligung.
Unser Spendenziel liegt bei 15.000 €

Spenden kann man per Paypal:
spenden@adventgemeinde-grindelberg.de
oder per Überweisung: Freikirche der STA - Grindelberg IBAN: DE91 2512 0510 0007 4581 00
Verwendungszweck: *Renovierung Kleiner Saal*
- Bitte angeben!
Bis zum 07.03. wurden ca. 2.000.--€ gespendet.
Herzlichen Dank für eure Beteiligung!

Euer AK Verwaltung

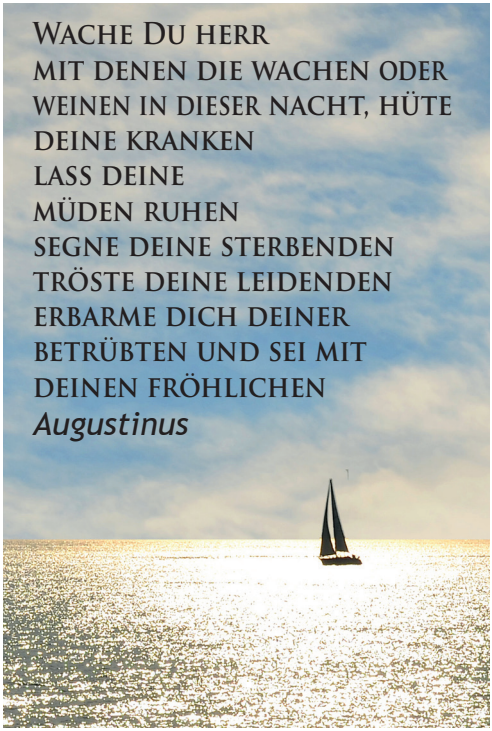
Abschied

In Hamburg sagt man Tschüss

Herbst 2014 - Frühling 2023 Viel ist passiert, und doch ist die Zeit schnell vergangen.

Was bleibt - was nehme ich mit?
Ein Potpourri aus Erlebnissen; schöne, lustige, segensreiche, traurige, und ärgerliche. Geschwister, Beziehungen und Erlebtes ist das was Gemeinde ausmacht, mich geprägt und auch geformt hat.
Wir durften aneinander wachsen, uns gegenseitig schleifen lassen, und ich durfte meinen Teil dazu b eitragen.
An Gottes Gemeinde bauen ist eine Lebensaufgabe und die Schritte und Veränderung en ein langer Prozess.
Und nun hat Gott eine neue Aufgabe für mich. Ich freue mich darauf und zeitgleich macht mich der Abschied traurig, denn ich habe Euch ins Herz geschlossen und muss Euch jetzt loslassen. Ich wünsche Euch, dass aus mancher Gewohnheit und Tradition die Flamme bei vielen wieder neu entfacht wird, sich Gott hinzugeben, ihm zu dienen, sein Reich auf Erden zu bauen und der Gottesdienst der Höhepunkt der Woche für einen wird - auf den man sich freut. Dort wo Begegnung mit Gott in Gemeinschaft geschieht, sowie Anbetung und die lehrende Ausrichtung für ein christliches Leben.
Gott zuerst - der Mittelpunkt Eures Lebens.
Der Herr ist mit Euch!

Euer Christian



Geboren

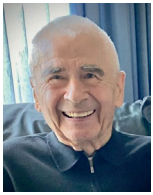
Emily Sophie Möller

Wir gratulieren Verena und Christian Möller zu ihrem neuen Nachwuchs und freuen uns, dass Emily Sophie Möller am 9.3.2023 gesund das Licht dieser Welt erblickte und die Familie nun zu viert mit Ben einen neuen gemeinsamen Lebensabschnitt beschreiten werden. Wir wünschen allen dazu Gottes reichen Segen und viel Freunde aneinander und miteinander.

Gestorben

Horst Heibutzky ist gestorben

Wir trauern um Horst Heibutzki, der am 17. März im Alter von 84 Jahren verstorben ist.



Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Erika und seiner Familie. In dieser schweren Zeit wünschen wir allen Angehörigen Kraft, Trost und Gottes Nähe.

Im Namen der Gemeinde

Euer Saša

Impulse von der Pastorin

Als Jesus auf der Erde war, wollte er den Menschen, mit denen er lebte und zu denen er redete, Gott vorstellen. Es war ihm wichtig, den Menschen Gott zu zeigen, wie er wirklich ist. Weil er wusste, dass viele Menschen eine völlig falsche Vorstellung von Gott hatten – und auch heute noch haben.
Dabei veröffentlichte Jesus keine Definitionen. Die sind notwendig, damit wir wissen, was genau gemeint ist. Aber Definitionen berühren uns nicht, sie rühren unser Herz nicht an.
Deshalb erzählte Jesus Geschichten.
Eine der bewegendsten Geschichten ist die vom liebenden Vater und den zwei Söhnen. (Lukas 15, 11-32)

Zwei Gedanken berühren mich dabei ganz besonders:
1. In der Geschichte zahlt der Vater dem Sohn das Erbe aus. Dadurch kann der Sohn ein Leben ohne ihn, den Vater, führen.
Warum macht der Vater so etwas? Hätte er den Sohn nicht lieber zwingen sollen, zuhause zu bleiben? Vielleicht hat er ja geahnt oder befürchtet, dass das Projekt „ich will unabhängig von meinem Vater sein“ schief geht? Er kannte doch seinen Sohn.
zu nehmen.
Der Mensch will ohne Gott sein, aber Gott will nicht ohne den Menschen sein.
Er kannte ihn und er liebte ihn. Und weil er ihn liebte, ließ er ihn frei. Er ließ ihn das Leben leben, das er haben wollte.
„Man kann das Lied der Freiheit nicht auf dem Instrument der Gewalt spielen“ – so hat es der polnische Dichter Stanislaw Jerzy Lec geschrieben.
Liebe geht nur in Freiheit und darum macht der Vater nicht den leisesten Versuch, den Sohn umzustimmen.
So sehr liebt uns Gott, dass er es aushält, wenn wir nicht bei ihm sein wollen.

2. Der Sohn geht und zuhause bleibt der Vater zurück und lebt sein normales Leben weiter. Aber immer mal wieder grübelt er sicher darüber nach, wie es seinem Sohn wohl geht und er hofft, dass er wieder nach Hause kommt.
Wenn man diese Geschichte aus der Perspektive Gottes liest, dann kann man sich richtig vorstellen, wie Gott im Himmel sitzt und sich um seine weggelaufenen Töchter und Söhne Sorgen macht. Und wie sehr er hofft, dass wir zu ihm zurückkommen.
Warum kommt der Sohn in der Geschichte zurück? Aus purer Not. Weil sein Plan von einem glücklichen Leben nicht aufgegangen ist.
Als der Vater ihn kommen sah „rannte er ihm entgegen“.
So etwas macht ein orientalischer Patriarch nicht, wenn nicht gerade Lebensgefahr besteht. Er macht sich damit lächerlich, dass er seinem Sohn entgegenrennt. Aber das interessiert ihn nicht, seine Würde ist ihm egal. Wichtiger ist, seinen Sohn so schnell wie möglich in die Arme
„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Joh 3,16)

Eure Annette

Unterstützung und Kontakte

Finanzielle Unterstützung der Gemeinde

Die Einnahmen werden weniger, die Ausgaben jedoch steigen. Wenn wir alle gemeinsam finanziell unsere Gemeinde unterstützen (Gemeindehaushalt) dann können wir es schaffen, die Kosten zu decken.
Zahlungen sind auch per PayPal möglich. Bitte gebt immer den Zweck mit an. Sonst wird es als Zehnten verbucht und an die Vereinigung weitergeleitet. Seid gesegnet!

ÜBERWEISUNG
Freikirche der STA, Grindelberg
IBAN: DE91 2512 0510 0007 4581 00
BIC: BFSWDE33HAN

PayPal

spenden@adventgemeinde-grindelberg.de

@ AdventhausGrindelberg

@adventhaus_grindelberg

YouTube Adventgemeinde Grindelberg

www.adventhaus.de

Kontakte

PASTOREN

Saša Gunjević – 040 38 64 84 70
sasa.gunjevic@adventisten.de

Annette Schildt – 0160 78 60 191
annette.schildt@adventisten.de

GEMEINDELEITUNG

Edeltraut Karg – 040 63653303
Helena Montcho – 0176 30511190
Marcus Schwarz – 0172 4129783
Fritz-Jöel Montauban-Augustin – 0176 38105291

DIAKONIE & KLEINGRUPPEN

Elke Besch – 040 67 39 20 18
Edeltraut Karg – 040 63653303
Florian Vollmann – 0172 8250148

SCHATZMEISTER

Holger Mainka – 040 450 5861
Holger-Mainka@arcor.de

HAUSMEISTER

Ehepaar Kutsche – 040 45 97 25

GEMEINDEKONTO

Freikirche der STA, Grindelberg
IBAN: DE91 2512 0510 0007 4581 00
BIC: BFSWDE33HAN

Paypal: spenden@adventgemeinde-grindelberg.de

Euer Team

Alexa Bettina Wesselow,
Anna Barbara Rückstein,
Nico Röper (Titel)
Christian Möller, Catrin Ploog,
Heike Vollmann-Diedrichsen,
Sigrid Schulz, Wolfgang Gehring